



Den Dorfbach schwimmen und springen die grossen Seeforellen hinauf, um ungestört zu laichen. Fotos: J. Metzler

Eine virtuelle Schnitzeljagd führt jetzt zu Küsnachts Naturoasen

Eine Schnitzeljagd führt neuerdings durch Küsnacht und zu den heimischen Naturschätzen. Gefragt ist dafür Smartphone-Affinität.

Jakob Metzler

Das Naturnetz Pfannenstiel hat im Rahmen der zwölf Natur-Spaziergänge durch die Pfannenstielgemeinden in Küsnacht einen Postenlauf installiert. Die Anwohner können sich dort auf eine Schnitzeljagd begeben, die zu kleinen Küsnachter Natur-Perlen führt. Die Premiere am Dienstag letzte Woche wurde vom Botaniker Christian Wiskemann angeführt. Er brachte den interessierten Teilnehmern sieben der insgesamt elf Posten im Küsnachter Dorfkern näher.

Neben den erstaunlich sachkundigen Anwohnern nahmen auch Gemeinderat Martin Wyss (FDP) und Thomas Wälchli, Projektleiter Energiestadt, teil.

«Natur ist Gastgeber»

Wiskemann stellte zu Beginn der ersten Schnitzeljagd klar, dass die Natur unser aller Wohnzimmer sei. Planungsvorsteher Wyss befand ebenso: «Die Natur ist unser Gastgeber auf diesem Postenlauf.» So beeindruckte zum Beispiel der Efeu, gewachsen aus einem Blumentopf, der sich eine gesamte Hauswand hochgeangelt

hatte. Und wer hätte gedacht, dass sich bis zu 10 Kilogramm schwere und 80 Zentimeter lange Seeforellen in den Küsnachter Dorfbach begeben, um dort zu laichen?

«Eine Mauer sieht für einen Laien trist aus», befindet Wiskemann neben der Kantonsschule Küsnacht. Aber darin verberge sich viel mehr Leben, als es sich viele vorstellen könnten.

Naturschätze online nachschlagen

Leider steht Christian Wiskemann nicht jedem zur Verfügung, der sich auf die Schnitzeljagd nach den Naturschätzen begeben will. Die Organisatoren haben sich aber einen anderen Kniff ausgedacht, wie die Teilnehmer an Informationen über die jeweilige Natur-Oase kommen. An den unterschiedlichen Posten befindet sich statt eines langen Textes nur ein QR-Code und ein Link zu einer Internetadresse. Mithilfe eines Smartphones und der passenden App können Teilnehmer entweder den QR-Code einscannen oder einfachen den kurzen Link im Internet eingeben. So gelangen sie zu einer Seite, die viel mehr über den Naturschatz des Postens zu erzählen hat, als es in einem mündlich Vortrag jemals möglich wäre.

Zudem erfahren «Schnitzeljäger» hier den Weg zum nächsten Posten und haben die Möglichkeit, an einem Online-Quiz teilzunehmen. Wer alle Posten besucht hat und dabei auch



Aus dem Blumentopf hat sich das Efeu die ganze Wand hochgeangelt.

die dazugehörigen Quiz-Fragen richtig beantworten konnte, erhält einen Lösungssatz, der zur Teilnahme an einem Gewinnspiel eingeschickt werden kann.

Die scheinbar ungewöhnliche Kombination zwischen Natur und neuester Technik gefällt dem Botaniker Christian Wiskemann: «Es ist eine virtuelle Schnitzeljagd, die aber draussen stattfindet.» Mitbringen sollte man zu dem kleinen Abenteuer neben Smartphone-Affinität und vollem Handyakku vor allem auch Entdeckerlust und Gefallen an der Natur. Der erste Posten befindet sich direkt auf der Seeseite des Bahnhofs Küsnacht.

Weitere Informationen gibt es auf www.siedlungsökologie.ch.